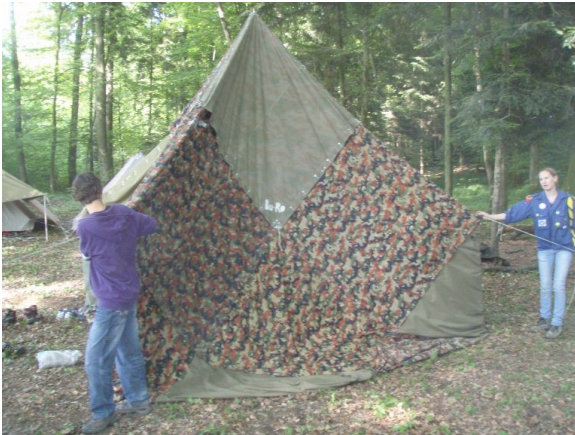


Cevi Weckerbericht 2011



Im Mai 2010 fand die Bewährungsprobe der Fusion statt. Ganze 3 Tage waren die Aarauer und Buchs-Rohrer Kinder zusammen im Pfingstlager. Vorallem zu Beginn des ersten Tages hielten sich die Aarauer die meiste Zeit in ihrer eigenen kleinen Gruppe auf. Später beim Aufbau der Zelte wurden die Gruppen ein wenig gemischt und fortan waren die Gruppen zumindest teilweise gemischt. Die Grossen Buben versuchten anstelle eines 8er einen 16er Berliner aufzustellen. Dazu mussten Pfähle zugesägt werden und viele Blachen geknöpft werden. Dies beschäftigte sie bis zum späteren Abend. Es hielfen fast alle mit und schlussendlich kam tatsächlich etwas

raus, das fast wie ein überdimensionierter Berliner aussah. Das Pfla stand unter dem Thema Robin Hood. Neben einem Wettbewerb im Pfeilbogenschiessen galt es auch den bösen geizigen Kornhändler auszurauben, dessen Geld an die Armen zu verteilen und eine Räuberausbildung zu absolvieren.

Im Juli war das eigentliche Zügeln angesagt. Wir brauchten gute drei Tage um alles Material zu Erfassen, nach Buchs zu transportieren, dort das bestehende Material neu einzuräumen (damit unser Material auch Platz hatte), unser Material einzuräumen und die alten Schränke zu entsorgen. Manchmal war das Ausräumen ganz lustig. Mehr als einmal stiessen wir auf Dinge, deren Sinn oder Herkunft uns nicht so ganz klar war :D. Schlussendlich waren wir dann froh als wir fertig waren.

Ich selber musste mich für ein halbes Jahr von der Jungschi verabschieden. Mein Weg führte mich nach Schweden, wo ich ein Austauschsemester meines Informatikstudiums absolvierte. Die Jungschi wurde aber von den Buchser Leitern ohne Unterbruch weitergeführt.



Ein Highlight des vergangenen Jahres war sicherlich die Aktion 72. Diese fand national statt und es ging darum während 72 Stunden am Stück ein Jungschiprogramm durchzuführen, welches zum Ziel hatte ein gemeinnütziges Projekt zu realisieren. Das Projekt der Cevi Aarau und Buchs-Rohr war die Organisation einer Stadtführung für muskelkranke Menschen. Diese wurde sehr geschätzt. Wir erhielten wie ich hörte auch tatkräftige Unterstützung durch Marco Tschannen und seine Lehrlingsmannschaft. Vielen Dank an dieser Stelle.

In den weiteren Programmen wurden die Aarauer (welche nun in Buchs-Rohr zu den ältesten Kindern gehören) ein wenig jungschitechnisch ausgebildet, da diese bald eine Hilfsleiterrolle übernehmen können.

Die Waldweihnacht war für Aarauer Verhältnisse sicherlich eher ungewohnt. Waren doch die Eltern auch eingeladen daran teilzunehmen. Trotzdem war es wohl eine interessante Abwechslung.

Anfang Januar kam ich von Schweden zurück und war auch gleich am ersten Wochenende wieder in der Jungschi. Zusammen mit Jonas v/o Indi haben wir an diesem Tag eine Seilbahn aufgestellt und dabei erneut einen Schwerpunkt auf die Pioniertechnik gelegt.

Bereits im Februar folgte ein weiteres ungewohntes Programm. Wir organisierten einen Schneetag und gingen zusammen mit den Jungschikindern in einen ganzen Tag in die Flumserberge Ski- und

Snowboardfahren.



Im März fand der nationale Cevi-Schnuppertag statt. Eine Arbeitsgruppe der Cevi Schweiz hatte zu diesem Zweck zwei Programme ausgearbeitet. Als Abteilung konnte man sich für eines dieser Programme entscheiden und es an seine Bedürfnisse anpassen. Eines der Ziele war, dass überall mehr oder weniger das gleiche Programm durchgeführt wurde. Dadurch konnte eine nationale Werbekampagne mit grossen (überall gleichen) Plakaten durchgeführt werden. In Buchs fand an diesem Tag auch gerade der Kolibri Tag statt. Dabei handelt es sich um einen von der

Kirche organisierten Morgen, welcher vorallem für eher jüngere Kinder gedacht ist. Diese wurden dann für den Nachmittag zu uns gebracht und so hatten wir sehr viele neue Gesichter. Da wir den Tag bereits seit langer Zeit geplant hatten konnten wir sehr viele Leiter aufbieten und aufwändige Posten durchführen. Dabei lief es so gut, dass wir fast die Zeit aus den Augen liessen. Wir hatten auch eine Gasflasche und veranstalteten einen Ballonwettbewerb (welche Karte kommt am weitesten). Nach dem offiziellen Abschluss wollten sehr viele Kinder noch einen zweiten Ballon um mit nach Hause zu nehmen. So waren wir bis fast halb sechs Uhr mit dem auffüllen von Ballonen beschäftigt.

Weitere Programme waren z. B. der Aufbau und die Durchführung eines Parcours sowie ein Fahrradausflug nach Auenstein an die Aare.

Nun blicken wir vorwärts auf das baldige Pfla und eine mehrtätige Wanderung, welche wir voraussichtlich im Juli durchführen werden.

Abschliessend kann ich sagen, dass sich die Kinder sehr gut in Buchs-Rohr eingelebt haben. Dies trotz einiger kleinerer „Kulturunterschiede“, wie dem Erscheinen mit dem Fahrrad oder das Mitnehmen von Z'vieri.

Abteilungsleiter Cevi Aarau

Patrick Uhlmann